



# SWISS

# Persona

Nummer 7 ■ 22. August 2017  
92. Jahrgang ■ Cousset FR

AZB  
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

## Anhebung Pensionierungsalter der besonderen Berufskategorien Bundesrat wählt gefährlichen Weg in falsche Marschrichtung

«Lug und Betrug nun ist es genug», dies sind die Worte einer aufgebrachten Ehefrau eines Instructors mit über 30 Dienstjahren nach der bundesrätlichen Ankündigung das Pensionierungsalter der besonderen Berufskategorien anzuheben.

Beat Grossrieder  
Zentralsekretär swissPersona

Emotional und gewaltig fielen die Reaktionen der Betroffenen aus. Für uns verständlich und absolut nachvollziehbar. Unglaublich, dass der Bundesrat trotz allen Bemühungen der Personalverbände, der Armeeführung und einzelner Departemente am 28. Juni 2017 entschieden hat, dass das Pensionierungsalter der besonderen Berufskategorien voraussichtlich auf 65 Jahre angehoben werden soll.

### Bundesrat entscheidet 2018

Der Fahrplan steht noch offen. Bis Mitte 2018 soll eine Auslegeordnung vorgenommen und je nach Situation entsprechende Berufsbilder und Laufbahnen erarbeitet werden. Aufgrund dieser Planung will der Bundesrat 2018 definitiv über die Vorlage entscheiden.

Dies ist ein harter Schlag gegen Berufskategorien bei denen die Landesregierung immer mit hoher Loyalität und grossem Engagement rechnen durfte.

### Verhandlungen nötig

Für swissPersona steht fest, dass bei einem Entscheid für das Pensionierungsalter 65 das Statut in der heutigen Form keine Daseinsberechtigung mehr hat. Nun gilt es neue Berufsbilder mit den entsprechenden Bedingungen mit allen Konsequenzen und in aller Härte auszuarbeiten und zu verhandeln.

### Einführung Arbeitszeitmodell

Als Konsequenz müsste die Einführung eines Arbeitszeitmodells für



Berufsmilitärs sind oft ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten und am Wochenende im Einsatz. Dies muss auf irgend eine Art vergütete werden. (Bild ZEM)

das Militärische Personal in Betracht gezogen werden. Dies hätte eine Personalaufstockung von rund 300 bis 400 Personaleinheiten zur Folge. Die Auferlegung der Vertrauensarbeitszeit, analog dem zivilen Personal, kann kein Thema sein, da sich der grössere Teil des Personals (das ganze Unteroffizierskorps) in den unteren Lohnklassen unter den Kaderlöhnen der BK 24 bewegt.

### Neue Regelungen nötig

Die Abgeltungen der Inkonvenienzen, wie die sehr unregelmässige Arbeitszeit, die Abkommandierbarkeit, die Pikettendienste, die Sonntags- und Nachtschichtzulagen, die Verpflichtung zu Auslandseinsätzen und die hohe physische und psychische Belastung, müsste neu geregelt werden.

### Hohe Mehrkosten

Die Glaubwürdigkeit, Akzeptanz sowie die Fähigkeit von 60- bis 65-jährigen an der Ausbildungsfront ist äusserst fraglich. Zweitverwendungsstellen für ältere Berufsmilitärs und Grenzwächter sind nur in geringer

Anzahl vorhanden. Sie wurden im Verlauf der Reorganisationen aus Spargründen gestrichen und können mit den heutigen Mitteln nicht neu aufgebaut werden. Der Erhalt der 60- bis 65-jährigen würde hohe Mehrkosten bei den Sozialleistungen und bei den am Karriereende anstehenden höheren Lohnniveaus bewirken.

### Schwierige Rekrutierung

Die Rekrutierung von zusätzlich rund 300 bis 400 Berufs- und Berufsunteroffiziere dürfte äusserst schwierig sein, was wiederum den Erhalt unseres sehr wertvollen Milizsystems in Frage stellen würde.

### Schwächung des Sicherheitssystems

Die Landesregierung riskiert mit solchen Entscheiden das Vertrauen und die Loyalität der für die Sicherheit unseres Landes sehr wichtigen Personalkategorien zu verlieren und die damit verbundenen Systeme zu schwächen. Der Bundesrat darf ein ausgezeichnet funktionierendes Sys-

tem und das Rückgrat unserer Sicherheit, für welches wir im Ausland bewundert werden, nicht aufgrund einer möglichen, unberechtigten Neidkultur preisgeben. Solche Schritte würden der Abschaffung unseres Sicherheitssystems und der Armee weiteren Auftrieb verleihen, was leider immer noch das Ziel verschiedener Organisationen ist.

### swissPersona und der Vdl wehren sich

Wir behalten uns weitere Schritte in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps, der Armeeführung und den anderen Personalverbänden vor. Als erste Konsequenz werden wir bei einer Krisensitzung des Grenzwachtkorps teilnehmen und eine Aussprache mit dem Chef der Armee führen. Der Verband der Instrukturen wird eine ausserordentliche Hauptversammlung einberufen. Stellungnahmen am Fernsehen und Radio sowie die Eingabe von Pressecommuniqués haben bereits stattgefunden und werden je nach Verlauf des Geschäftes weiterhin stattfinden.

## KOMMENTAR



### Offene Konfrontation!

Liebe Leserinnen und Leser  
Vor wenigen Jahren wurde das Pensionierungsalter der «Besonderen Berufskategorien» empfindlich angehoben. Die Instrukturen arbeiten seither bis zum 60. Altersjahr. Nun ist das Pensionierungsalter wieder unter Druck. Die Übergangsfrist der letzten Regelung ist noch nicht abgelaufen, schon fasst der Bundesrat ins Auge, die Vorruhestandsregelung aufzuheben und die Instrukturen bis 65 arbeiten zu lassen.  
Mit einem Pensionierungsalter 65 stirbt auch das Instrukturen-Statut. Die Berufsunteroffiziere und -offiziere werden dann ihren Dienst nicht mehr nach den Bedürfnissen der Truppe leisten. Nein, sie werden geordnete Wochenarbeitszeit haben. Überzeit wird zu kompensieren oder auszuzahlen sein. 300 bis 400 zusätzliche Instrukturen wären zu rekrutieren (S.1). Berufsunteroffiziere, Berufsoffiziere gehören zu den loyalsten Dienern dieses Landes. Nun haben sie die Nase gestrichen voll. Unzählige mehr oder weniger sinnvolle Armeereformen haben sie mitgetragen und umgesetzt. Diverse Abbaumassnahmen wurden geschluckt. Mit den neuen Absichten begibt sich der Bundesrat auf offenen Konfrontationskurs mit seinem Instrukturenkorps. Der Vdl lässt sich das nicht bieten. Anlässlich einer ausserordentlichen Versammlung wird er Massnahmen beschliessen. Wir müssen Bundesrat und Verwaltung von ihrem Irrweg abbringen. Nicht nur wegen der Instrukturen. Sondern auch wegen der Institution Armee. Was diese nun benötigt ist Ruhe, Gelegenheit zur Konsolidierung, eine saubere Umsetzung der WEA. Und nicht offene Konfrontation. Sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte, kommen Sie zu dieser Einsicht!

Freundliche Grüsse  
Dr. Markus Meyer  
Zentralpräsident swissPersona

## Anhebung Pensionierungsalter

Der Bundesrat will das Pensionierungsalter der «besonderen Berufskategorien» auf 65 anheben. swissPersona und Vdl wehren sich.

Seiten 1 – 3, 8 + 9

## Rabatte auf Autos von Mercedes-Benz

swissPersona erweitert das Dienstleistungsangebot für Mitglieder. Ab sofort gibt es für alle Mercedes-Benz Modelle Spezialkonditionen.

Seiten 2, 3, 5

## Thomas Kaiser im Interview

Thomas Kaiser, Chef Logistikbasis der Armee, stellt sich in einem Interview den Fragen von swissPersona zu verschiedenen aktuellen Themen.

Seite 4

## Impressum

Verleger:  
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,  
1774 Cousset FR  
Redaktion/Team:  
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b  
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35  
beat.wenzinger@swisspersona.ch  
Roland Tribolet, Beat Grossrieder, Franz Gobeli,  
Fabrizio Sigrist, Beat Wenzinger, Urs Stettler  
Inserateverwaltung:  
Roland Koller, Chilenholzstrasse 9  
8614 Sulzbach, Tel. 044 940 68 85  
isrokoller@bluewin.ch  
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:  
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)  
Adressänderungen an:  
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona  
Dettenried 36, 8484 Weisslingen  
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch  
Druck und Spedition:  
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil  
Abonnementspreis: Fr. 22.– jährlich  
Erscheinungsweise: monatlich  
Nächster Redaktionsschluss: 6. September 2017  
Internet: www.swisspersona.ch

Aumento dell'età del pensionamento per le categorie professionali particolari

# Il Consiglio federale sceglie la via più difficoltosa nel senso di marcia sbagliato

«é ora di finirla con le menzogne e gli imbrogli», queste le parole della moglie di un istruttore con oltre 30 anni di servizio a seguito della decisione del Consiglio federale di innalzare l'età del pensionamento alle categorie professionali particolari.

Beat Grossrieder  
Segretario centrale swissPersona  
Traduzione Carlo Spinelli

Emozionali e intense sono le reazioni di coloro che si ritrovano coinvolti. Per noi assolutamente incomprensibile. È incredibile che malgrado tutti gli sforzi profusi dalle associazioni del personale, dal Comando dell'Esercito e da alcuni dipartimenti, il Consiglio federale in data 28 giugno 2017 ha deciso che l'età del pensionamento delle categorie professionali particolari venga portata a 65 anni.

## La decisione cadrà nel 2018

Il calendario é ancora indefinito. Entro la metà del 2018 in base alla situazione si dovrà allestire la radiografia delle diverse professioni e carriere. Su questa pianificazione

il Consiglio federale intende decidere in modo definitivo nel 2018. Per le categorie professionali su cui il governo ha potuto sempre fare affidamento della elevata lealtà ed impegno, questo é una colpo basso pesante.

## Trattative necessarie

Per swissPersona é chiaro che in caso di decisione a favore die 65 anni lo statuto del personale nella sua forma odierna non ha più senso di esistere come tale. Ci saranno così nuove categorie professionali con le proprie esigenze e relative conseguenze che porteranno a duri confronti e trattative.

## Introduzione del modello di lavoro a tempo

L'introduzione di un modello di lavoro ad orario dovrà essere preso in considerazione per il personale mili-

tare. Questo avrà quale conseguenza un aumento da 300 a 400 unità lavorative. L'applicazione del tempo di lavoro basato sulla fiducia non sarà in nessun caso valido per la maggioranza del personale (tutto il corpo dei sottufficiali) in quanto lo stesso é situato nelle classi di stipendio inferiori alla 24.

## Una nuova regolamentazione é necessaria

Si dovranno rivalutare gli inconvenienti come il tempo di lavoro notevolmente variato, i servizi comandati, i servizi di picchetto, le indennità per i giorni festivi ed il lavoro nelle fasce orarie notturne, gli obblighi di impiego all'estero come pure l'elevata pressione psichica e fisica.

## Aumento dei costi

La credibilità, l'accettazione e le capacità di un 60-65enne all'istruzione

al fronte sono discutibili. Varianti all'impiego per militari di professione e guardie di confine sono disponibili in quantità limitata. Esse sono state soppresse nell'ambito delle misure di risparmio e a tutt'oggi con i mezzi disponibili non è più possibile riattivarle. Le entrate a favore dei 60-65enni produrranno un aumento dei costi nelle prestazioni sociali che si ripercuoteranno sui salari elevati versati alla fine della carriera.

## Difficoltà di reclutamento

Il reclutamento di 300-400 ufficiali e sottufficiali di professione si prospetta difficile, e questo porterà di sicuro alla messa in discussione del nostro comprovato sistema di milizia.

## Indebolimento del sistema di sicurezza

Il governo del paese con queste decisioni rischia di perdere la fiducia e lealtà di queste categorie di personale con conseguente indebolimento della sicurezza ad esso col-

legata. Il Consiglio federale deve assicurare un sistema che sia la spina dorsale della nostra sicurezza per cui all'estero siamo ammirati, e non cedere alla cultura ingiustificata dell'invidia. Questi passi porteranno allo smantellamento e cancellazione del nostro sistema di sicurezza, cosa d'altronde sempre ancora nel mirino di alcune organizzazioni.

## swissPersona e l'Adl si difendono

swissPersona farà i passi necessari in collaborazione con il Corpo delle guardie di confine, con il Comando dell'Esercito ed altre associazioni del personale. Quale prima conseguenza parteciperemo ad una seduta di crisi indetta dal Corpo delle Guardie di confine e avremo un colloquio con il Capo dell'Esercito. L'Associazione degli Istruttori allo scopo convocherà una assemblea straordinaria. Prese di posizione presso i media televisivi e radio hanno già avuto luogo come pure l'inoltro di comunicati stampa, e seguiranno a seconda degli sviluppi dell'argomento.

## Vorzugskonditionen für swissPersona-Mitglieder

Wir freuen uns, Ihnen als Mitglied von swissPersona nebst den Kerndienstleistungen eine Reihe von attraktiven Vergünstigungen anbieten zu können. Mit diesen Vergünstigungen können Sie Jahr für Jahr hunderte von Franken einsparen, ohne dabei bei den Leistungen Einbussen hinnehmen zu müssen. Nähere Angaben finden Sie in der Beilage der Septemberausgabe dieser Zeitung.

## Conditions préférentielles pour les membres de swissPersona

Nous nous réjouissons de pouvoir vous offrir, en votre qualité de membre de swissPersona, un certain nombre de rabais intéressants, en plus des prestations de services de base. Ces rabais peuvent vous permettre d'économiser des centaines de francs chaque année, sans pour autant devoir accepter des prestations moindres. Vous trouverez des informations détaillées dans l'annexe de l'édition de septembre de ce journal.

## Condizioni agevolate per i membri di swissPersona

Oltre alle prestazioni di base, siamo lieti di poter offrire ai membri di swissPersona una serie di interessanti agevolazioni che consentono di risparmiare ogni anno centinaia di franchi, senza subire tagli alle prestazioni. Dettagli più approfonditi li troverete allegati alla edizione di settembre del presente giornale.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• KRANKENVERSICHERUNG</li> <li>• ASSURANCE MALADIE</li> <li>• ASSICURAZIONE MALATTIE</li> </ul>	
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• AUTO-, HAUSRAT-, PRIVATHAFTPFLICHT UND GEBÄUDEVERSICHERUNG; RECHTSSCHUTZ</li> <li>• ASSURANCE AUTO, INVENTAIRE DU MÉNAGE, RESPONSABILITÉ CIVILE PRIVÉE ET BÂTIMENT; PROTECTION JURIDIQUE</li> <li>• ASSICURAZIONE AUTO, MOBILIA DOMESTICA, RESPONSABILITÀ CIVILE PRIVATA E STABILI; PROTEZIONE GIURIDICA</li> </ul>	
--	--



<sup>2</sup> GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 PS (90 kW), Barkaufpreis: CHF 27 541.- (Fahrzeugwert CHF 35 300.- abzüglich CHF 7759.- Preisvorteil), 6 l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g CO<sub>2</sub>/km), CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 30 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: F.

<sup>3</sup> Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 6500.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 169.-. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Abgebildetes Modell: GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 PS (90 kW), inklusive Sonderausstattungen (Urban Line, Metallic-Lackierung, automatisches Doppelkupplungsgetriebe 7G-DCT, Driving Assistance Package, Park-Pilot mit PARKTRONIC, Offroad-Komfortfahrwerk, Spiegel-Paket), Barkaufpreis: CHF 36 104.-, 6 l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 30 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: F. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 8650.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 219.-. Angebot gültig bis 31.12.2017. Immatriculation bis 31.3.2018. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

## Spezialkonditionen für alle Mercedes-Benz Modelle.<sup>1</sup>

Profitieren Sie jetzt von unserem noch attraktiveren Angebot:

Ihre Sonderkonditionen: **6% + 13% + 4%**  
Star Prämie Flottenrabatt Aktionsrabatt bis 31.12.2017

Angebot kann je nach Modell mit anderen Mercedes-Benz Aktionen kumuliert werden.

Die Mercedes-Benz Schweiz AG gewährt auf sämtliche PKW-Modelle der Marke Mercedes-Benz<sup>1</sup> bis zu 6% Star Prämie sowie einen um 4% erhöhten Flottenrabatt<sup>1</sup> (13% + 4%). Das Angebot gilt nur für berechnete Mitarbeitende sowie Mitglieder von swissPersona und nur für Firmenfahrzeuge. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

Berechnungsbeispiel: GLA 180 Listenpreis CHF 35 300.-

Ihr Preisvorteil 22%<sup>2</sup> CHF 7759.-

Barkaufpreis CHF 27 541.-

Leasingrate/Monat<sup>3</sup> CHF 169.-

<sup>1</sup> Der Flottenrabatt inkl. Aktionsrabatt errechnet sich auf Basis Listenpreis abzüglich Star Prämie. V-Klasse, X-Klasse und Sondermodelle mit Preisvorteil sind ausgeschlossen.

Mercedes-Benz Business



Relèvement de l'âge de la retraite des catégories particulières de personnel

# Le Conseil fédéral choisit un chemin dangereux dans une fausse direction de marche

«Mensonge et tromperie, cela suffit», ce sont les mots d'une femme en colère, épouse d'un instructeur avec plus de 30 ans de service, après l'annonce du Conseil fédéral de relever l'âge de la retraite des catégories particulières de personnel.

Beat Grossrieder  
Secrétaire central swissPersona  
Traduction Jean Pythoud

Réactions émotionnelles et violentes des concernés. Pour nous compréhensibles et absolument concevables. Il est incroyable que, malgré tous les efforts des associations de personnels, de la conduite de l'Armée et de quelque département en particulier, que le Conseil fédéral ait décidé ce 28 juin 2017 de vraisemblablement relever à 65 ans la limite de l'âge de la retraite des catégories particulières de personnel.

## Le Conseil fédéral décide en 2018

Le calendrier est encore ouvert. Il faut procéder à une vue synoptique, elle doit être élaborée selon la situation des profils professionnels correspondants et les plans de carrières,

ceci pour la mi 2018. Le Conseil fédéral veut, sur la base de cette planification, décider définitivement sur la proposition en 2018. Ceci est un coup dur pour les catégories professionnelles avec lesquelles le Gouvernement a toujours pu compter sur leur haute loyauté et leur grand engagement.

## Négociations nécessaires

Pour swissPersona, il est clair qu'après la décision sur l'âge de la retraite à 65 ans, le statut n'a plus sa raison d'être dans sa forme actuelle. Maintenant, un nouveau profil professionnel valable avec les conditions correspondantes doit être élaboré et négocié avec toutes les conséquences et toute la rigueur nécessaire.

## Introduction d'un modèle de temps de travail



L'introduction d'un modèle de temps de travail pour le personnel militaire doit être pris en considération comme conséquence. Ceci a pour corollaire une augmentation du personnel de l'ordre de 300 à 400 unités. L'imposition d'un temps de travail de confiance, analogue au personnel civil, ne peut pas être pris comme thème, parce que la plus grande partie du personnel (tout le corps des sous-officiers) se trouve dans les classes de salaire peu élevées en-dessous des salaires des ca-

dres de la CS 24.

## Une nouvelle réglementation est nécessaire

Les indemnités des inconvénients, comme le temps de travail très irrégulier, la disponibilité d'affectation, les services de piquet, les indemnités pour les services du dimanche et de nuit, l'obligation d'engagement à l'étranger et la charge physique et psychique élevée doivent être réglées à nouveau.

## Frais supplémentaires élevés

La crédibilité, l'acceptation ainsi que la capacité de personnes de 60 à 65 ans sur le front de l'instruction sont particulièrement remises en question. Un poste de deuxième emploi pour les militaires de carrière et les garde-frontières âgés ne sont disponibles qu'en très petit nombre. Ceci d'autant plus qu'ils ont été supprimés par les réorganisations pour des raisons d'économies et que vu les moyens actuels ils ne pourront plus être recréés. Le maintien des personnes de 60 à 65 ans va provoquer des frais supplémentaires élevés dans les prestations sociales et un niveau de salaire élevé en fin de carrière.

## Recrutement difficile

Le recrutement de quelque 300 à 400 officiers et sous-officiers de carrière supplémentaires devrait être particulièrement difficile et le maintien de notre précieux système de milice remis en question.

## Affaiblissement du système de sécurité

Avec de telles décisions, le Gouvernement risque de perdre la confiance et la loyauté des catégories de personnel qui sont très importantes pour la sécurité de notre pays et ainsi affaiblir les systèmes y afférent. Le Conseil fédéral ne doit pas sacrifier un système excellent qui fonctionne qui de plus est la colonne vertébrale de notre sécurité, admiré par l'étranger, ceci à cause d'un constant sentiment injustifié d'envie. De telles mesures donnent plus d'élan à la suppression de notre système de sécurité et de l'armée ce qui, hélas, est toujours l'objectif de diverses organisations.

## swissPersona et AdI se défendent

Nous prévoyons d'autres mesures ceci en collaboration avec le Corps des garde-frontières, la conduite de l'Armée et d'autres associations de personnel. Comme première conséquence, nous allons prendre part à une séance de crise avec le Corps des garde-frontières et mener une discussion avec le chef de l'armée. L'Association des Instructeurs convoquera une assemblée générale

## COMMENTAIRE



## Confrontation ouverte!

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs,

Il y a quelques années, l'âge de la retraite des soi-disant «catégories particulières de personnel» a été sensiblement relevé. Depuis, les instructeurs travaillent jusqu'à 60 ans révolus. Cette nouvelle solution a été acceptée avec des grincements de dents. Maintenant, l'âge de la retraite est à nouveau dans le collimateur. La période transitoire de la dernière réglementation n'est pas encore écoulée que le Conseil fédéral prévoit de supprimer la réglementation de la préretraite et ainsi, laisser les instructeurs travailler jusqu'à 65 révolus. On peut se représenter ce que cela signifie pour l'armée. Logiquement, le statut des instructeurs disparaît avec une limite de l'âge de la retraite à 65 ans. Les officiers et sous-officiers de carrière ne vont plus effectuer leur service dans la forme éprouvée jusqu'à maintenant, selon les besoins de la troupe. Non, ils auront un travail hebdomadaire fixé. Les heures supplémentaires seront soit compensées soit payées. Il va falloir recruter entre 300 à 400 instructeurs supplémentaires (voir page 3).

Les officiers et les sous-officiers de carrière appartiennent aux serveurs les plus loyaux de ce pays. Mais ils en ont plein le dos. Ils ont porté et réalisé d'innombrables réformes de l'armée plus ou moins valables. Diverses mesures de réductions ont été avalées. Avec ses nouvelles intentions, le Conseil fédéral s'achemine vers une confrontation directe et ouverte avec son corps d'instruction. L'AdI ne se laisse pas prier. Des mesures seront décidées lors d'une assemblée générale extraordinaire.

La mission de swissPersona, dans l'intervalle, est de conduire un travail de persuasion. Nous devons sortir le Conseil fédéral et l'administration de leur errement. Pas seulement à cause des instructeurs, mais aussi à cause de l'institution armée. Ce que cela demande c'est le calme, occasion de consolidation, une réalisation claire du DEVA. Et non pas une confrontation ouverte.

Très honorées Mesdames les Conseillères fédérales, très honorés Messieurs les Conseillers fédéraux revenez à un meilleur discernement!

Cordiales salutations  
swissPersona

Dr. Markus Meyer  
Président central



<sup>2</sup> GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 ch (90 kW), prix de vente au comptant: CHF 27 541.- (valeur du véhicule de CHF 35 300.- moins avantage prix de CHF 7 759.-), 6 l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km (moyenne de toutes les voitures neuves vendues: 134 g CO<sub>2</sub>/km), émissions de CO<sub>2</sub> de la mise à disposition du carburant et/ou de l'électricité: 30 g/km, catégorie de rendement énergétique: F.  
<sup>3</sup> Exemple de leasing: durée: 48 mois, kilométrage: 10 000 km/an, taux annuel effectif: 1,92%, 1<sup>er</sup> versement plus élevé: CHF 6500.-, versement mensuel à partir du 2<sup>e</sup> mois: CHF 169.-. Une offre de Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Assurance casco complète obligatoire. L'octroi d'un crédit est interdit s'il est susceptible d'entraîner le surendettement du preneur de leasing.  
Modèle illustré: GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 ch (90 kW) avec options (ligne d'équipement Urban, peinture métallisée, boîte de vitesses automatique à double embrayage 7G-DCT, pack d'assistance à la conduite, pilote automatique de stationnement avec PARKTRONIC, train de roulement confort Offroad, Pack Rétroviseurs), prix d'achat au comptant: CHF 36 104.-, 6 l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km, émissions de CO<sub>2</sub> de la mise à disposition du carburant et/ou de l'électricité: 30 g/km, catégorie de rendement énergétique: F.  
Exemple de leasing: durée: 48 mois, kilométrage: 10 000 km/an, taux annuel effectif: 1,92%, 1<sup>er</sup> versement plus élevé: CHF 8650.-, versement mensuel à partir du 2<sup>e</sup> mois: CHF 219.-. Offre valable jusqu'au 31.12.2017. Immatriculation jusqu'au 31.3.2018.  
Recommandation de prix sans engagement. Sous réserve de modifications.

## Conditions spéciales pour tous les modèles Mercedes-Benz.<sup>1</sup>

Profitez maintenant de notre offre attractive:

Vos conditions spéciales:

**6% + 13% + 4%**

Prime Star rabais flotte rabais promotionnel jusqu'au 31.12.2017

En fonction du modèle, l'offre peut être cumulée avec d'autres promotions Mercedes-Benz.

Mercedes-Benz Suisse SA accorde jusqu'à 6% de prime Star et un rabais flotte<sup>1</sup> 4% plus élevé qu'à l'ordinaire (13% + 4%) sur l'ensemble des modèles de voitures particulières de la marque Mercedes-Benz. Offre réservée aux collaborateurs autorisés ainsi qu'aux membres de swissPersona et valable uniquement sur les véhicules professionnels. Profitez de cette occasion et informez-vous auprès de votre partenaire Mercedes-Benz.

Exemple de calcul: GLA 180 Prix catalogue

CHF 35 300.-

Votre avantage prix 22%<sup>2</sup>

CHF 7 759.-

Prix de vente au comptant

CHF 27 541.-

Versement mensuel<sup>3</sup>

CHF 169.-

<sup>1</sup> Le montant du rabais flotte, rabais promotionnel compris, est calculé sur la base du prix catalogue diminué de la prime Star. La Classe V, la Classe X et les modèles spéciaux assortis d'un avantage prix sont exclus.



Mercedes-Benz Business

extraordinaire. Des prises de position à la télévision et à la radio, tout comme la remise de communiqués à la presse, ont déjà eu lieu et continuerons selon le déroulement des affaires.

Interview mit Thomas Kaiser, Chef Logistikbasis der Armee

## «Im Falle einer Mobilmachung arbeiten wir im Mehrschichtbetrieb»

Der Chef Logistikbasis der Armee LBA, Divisionär Thomas Kaiser, hat bis 1. Januar 2021 einen Abbau von 280 Stellen zu vollziehen. Das zwingt ihn zur Fokussierung auf Leistungen, die für den Einsatz und die Ausbildung zwingend notwendig sind. Sollte eine Mobilmachung ausgelöst werden, bedeutet das Schichtbetrieb über mehrere Wochen. Auch in der normalen Lage sind Leistungen ausserhalb der normalen Bürozeit nicht ausgeschlossen. Der Chef LBA vertraut dem Engagement und Herzblut seiner Mitarbeitenden, die ihm anlässlich seiner Besuche stets hohe Motivation und Zufriedenheit signalisieren.

Interview Urs Stettler  
Zentralvorstand swissPersona

### Die LBA muss bis zum 1. Januar 2021 rund 280 Stellen abbauen. Welche Bereiche sind besonders stark davon betroffen?

Der Stellenum- und -abbau ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von geplanten Rüstungs- und Immobilienvorhaben. Zeitliche Verschiebungen in diesen Bereichen führen dazu, dass die Umbauphase des Personals und die damit einhergehende Fokussierung der LBA auf ihre Kernaufgaben bis 2021 nicht abgeschlossen sein werden. Die technologische Entwicklung und allfällige weitere Sparvorgaben können zusätzliche personelle Schritte erfordern. Die aktuellen Abbauvorgaben bestehen für alle Direktunterstellten des Chef LBA mit Ausnahme der Sanität.

### Wirkt sich das auf die Leistungen aus?

Die LBA hat den Auftrag, den Einsatz und die Ausbildung der Armee logistisch und sanitätsdienstlich sicherzustellen. Diesen Auftrag wird die LBA auch weiterhin erfüllen. Den aktuellen Personalabbau werden wir grundsätzlich durch vier Massnahmen auffangen:

- Steigerung unserer Produktivität durch Verbesserungen der Prozesse;
- Konzentration auf unsere Kernaufgaben und Verzicht auf Tätigkeiten, die für die Auftrags Erfüllung der Armee nicht zwingend notwendig sind;
- Outsourcing von Leistungen, die wenig sicherheitsrelevant beziehungsweise die Privatwirtschaft günstiger erbringen kann;
- Delegation von Aufgaben an die

Truppe, zum Beispiel Einrichtungsarbeiten auf Schiessplätzen.

### Welche Leistungen werden durch den Abbau besonders beeinträchtigt?

Grundsätzlich werden die Leistungen weiterhin erbringen. Allerdings wird der Personalabbau unsere Robustheit schwächen. Bereits ein kleines Ereignis, beispielsweise eine Grippeerkrankung einiger Mitarbeitenden oder der ungeplante Einsatz einer Mitarbeitergruppe, zum Beispiel zur Eliminierung eines Bettwanzenbefalls in einer Militärunterkunft, kann dazu führen, dass ein Schiessplatz für die Truppe nicht rechtzeitig zur Verfügung steht oder das Material nicht zeitgerecht kommissioniert werden kann. Uns werden jene Reserven fehlen, die bisher solche Ausfälle kompensieren konnten. Das bedeutet kurzfristig Priorisierung, Verzicht und Verzögerung.

### Im vergangenen November haben Sie LBA-weit ein fiktives Schnäppchen-Mail versenden lassen, um die Mitarbeitenden für Phishing-Attacken zu sensibilisieren. War das Ergebnis erfreulich?

Gut 13 Prozent haben einen der Links angeklickt und über 5 Prozent haben sogar ihre persönlichen Codes übermittelt. Alle in der Hoffnung, ein günstiges Smartphone zu ergattern. Leider ist das Risikobewusstsein in diesem Zusammenhang noch völlig ungenügend. Naivität ist noch weit verbreitet. Wir haben also viel Arbeit vor uns, um unsere Informatiksysteme optimal gegen Cyber-Angriffe zu schützen. Die grösste Schwachstelle ist nicht die Technik, sondern der Mensch.

### Welchen Anteil tragen die Mitarbeitenden dazu bei, Cyber-Attacken zu vermeiden? Ist die LBA grundsätzlich gut gerüstet oder hat sie Nachholbedarf?

Jeder Click am Computer muss überlegt sein und jeder USB-Stick, der am Laptop eingesteckt wird, muss vorher überprüft worden sein. Für den Verteidigungs- oder Einsatzfall rechnen wir damit, dass unsere Informatiksysteme bereits vor einer Mobilmachung durch Gegner, Hacker oder Stromausfälle lahmgelegt werden. Wir üben in der LBA die logistische Auftrags Erfüllung auch ohne Unterstützung des SAP-Systems. Mit Cyberangriffen muss man immer rechnen. Es wird deshalb darum gehen, unsere Schutzmassnahmen

laufend auf den neusten Stand zu bringen und unsere Mitarbeitenden weiter zu sensibilisieren. Wir dürfen dem Angreifer keinen Vorsprung auf unsere Abwehrmassnahmen zugestehen.

### Die Armee hat für die nächsten vier Jahre einen Kredit von 20 Milliarden Franken für Beschaffungen zur Verfügung. Wie hoch ist der Anteil, der für den Ausgleich der materiellen Lücken eingesetzt wird?

Die Armee wird in den kommenden Jahren 200 bis 300 Millionen Franken einsetzen, um die wichtigsten Lücken bei der Ausrüstung der Truppe zu schliessen. Damit wollen wir sicherstellen, dass die Armee befähigt ist, die wahrscheinlichsten Szenarien logistisch zu meistern, und dass die Truppe im Wiederholungskurs und in den Rekrutenschulen über genügend Material für eine effiziente Ausbildung verfügt. Im Verlaufe der 20er Jahre werden beinahe alle Hauptsysteme der Armee ihr Nutzungsende erreichen. Zusätzlich stehen viele dringliche Immobilieninvestitionen an. Die fünf Milliarden Franken pro Jahr werden nicht ausreichen, um alle Investitionslücken zu schliessen, die sich nach 15 Jahren einschneidender Sparübungen zulasten der Armee kumuliert haben.

Wir werden mutig Prioritäten setzen und schmerzhaft Lücken beziehungsweise Risiken in Kauf nehmen müssen. Höchste Priorität haben der Schutz des Luftraums und die Cyber-Abwehr.

### Eine der Kernaussagen der Weiterentwicklung der Armee WEA ist die vollständige Ausrüstung. Welches sind die Auswirkungen der materiellen Lücken auf das Personal der Armeelogistikcenter?

Meine Mitarbeitenden müssen in der normalen Lage alles daran setzen, dass die Leistungen für die Ausbildung sichergestellt sind und gleichzeitig die vereinbarten Bereitschaftsaufgaben erfüllt werden. Bereits dies wird uns stark fordern, von der Planung bis hin zu Arbeit an Wochenenden, falls notwendig. Im Falle einer Mobilmachung werden wir knappes Material aus den Schulen zurückziehen, Instandhaltungen forcieren und die Abgabe des Materials an die einrückende Truppe vorbereiten. Das bedeutet für uns, dass wir während Wochen im Schichtbetrieb rund um die Uhr arbeiten werden.

### Welche Konsequenzen hat das Zweistartmodell der Rekrutenschulen für die LBA?

Die Rekruten werden jährlich von drei auf zwei Starts verteilt, was insbesondere in den Sommerschulen zu höheren Rekrutenbeständen führen wird. Dadurch entstehen neue Spitzenbelastungen bei den logistischen Bedarfen, angefangen beim Material, über die Infrastruktur bis hin zur sanitätsdienstlichen Grundversorgung.



Thomas Kaiser, Chef Logistikbasis der Armee. (Bild zVg)

### Mit der WEA wird die Mobilmachung wieder eingeführt, damit die Unterstützung ziviler Behörden rasch gewährleistet werden kann. Was bedeutet das für die Mitarbeitenden der LBA?

Wir haben die Mobilmachung logistisch sicherzustellen. Das heisst insbesondere, dass wir innert 24 bis 96 Stunden bis zu 20'000 Armeeinghörige der «Milizformationen mit hoher Bereitschaft» und innert zehn Tagen weitere 35'000 Armeeinghörige mit Material auszurüsten haben. Für diesen Fall arbeiten wir im Mehrschichtbetrieb, Unterstützt werden meine Mitarbeitenden in den Armeelogistikcentern im Mobilmachungsfall durch je ein zugewiesenes Logistikbataillon. Der Armeepothek steht das Sanitätslogistikbataillon zur Verfügung. Wir haben die Zusammenarbeit zivile Mitarbeitende/Miliztruppe in den vergangenen Jahren in Wiederholungskursen immer wieder geübt und werden das auch weiterhin unermüdet tun. Damit erklärt sich von selbst, dass sich die logistische Unterstützung bei einer Mobilmachung vom geregelten Alltag unterscheiden würde. Vor allem bei einem länger andauernden Einsatz mit vielen Armeeinghörigen wären alle Beteiligten bis an die Leistungsgrenze gefordert, also auch weit über die üblichen Bürozeiten hinaus.

### Wirkt sich die WEA respektive der Stellenabbau auf die Lernendenausbildung aus?

Grundsätzlich nein. Wir wollen unseren Beitrag an eine gute Berufsbildung der jungen Generation leisten. Vor allem wollen wir diesen Beitrag in strukturschwächeren Regionen weiterhin forcieren, wo es für die Jungen teilweise nicht einfach ist, eine geeignete Lehrstelle zu finden. Uns ist Qualität aber wichtiger als Quantität. Gerade dieses Jahr haben wir von 91 Prüfungsabschlüssen acht Lehrabgänger mit einem Notendurchschnitt von 5,5 und höher. Ich bin stolz auf meine Lernenden und auf alle Mitarbeitenden, welche gute Rahmenbedingungen für den Erfolg schaffen.

Im Moment ist die Senkung des

Umwandlungssatzes ein grosses Thema. Je nach Entscheid der PUBLICA über eine Abfederung ist damit zu rechnen, dass zahlreiche Mitarbeitende im Alter 58+ vorzeitig in die Pension gehen. Sind Sie darauf vorbereitet? Aus unzähligen Gesprächen mit Kadern und Mitarbeitenden in allen Landesgegenden weiss ich, dass der Bund im Allgemeinen und die LBA im Besonderen als Arbeitgeber geschätzt werden. Ich spüre aus den Gesprächen auch eine grosse Treue unserer Mitarbeitenden zum Unternehmen. Es geht darum, unsere Mitarbeitenden zum Bleiben zu motivieren. Um nicht überrascht zu werden, führen die Chefs aller Stufen insbesondere mit jenen Mitarbeitenden im entsprechenden Alterssegment laufend Gespräche über allfällige Pensionierungsabsichten. Ich erwarte keinen Exodus, kenne aber selbstverständlich die potenziellen Zahlen.

### In der LBA wird viel sensibilisiert, um die Gesundheit hoch und Ausfälle tief zu halten. Trotzdem fielen letztes Jahr umgerechnet 149 Vollzeitstellen oder 4.7 Prozent wegen den Folgen von Krankheit, Betriebs- oder Nichtbetriebsunfällen aus. Was tun Sie dagegen und haben diese Massnahmen schon gewirkt?

Wir haben LBA-weit zahlreiche Kader im Bereich «Gesundheitsmanagement» ausgebildet. Ich will meine Kader befähigen und sensibilisieren, um ihre Mitarbeitenden optimal zu betreuen und zu begleiten. Ich stelle fest, dass die Kader aktiv bemüht sind, die zu hohen Ausfallzahlen der vergangenen Jahre zu reduzieren. Der Begleitung von Mitarbeitenden mit überdurchschnittlichen Ausfällen wird mehr Gewicht beigemessen. Anzeichen von Überlastung werden sensibler überwacht. Gemäss der Halbjahresstatistik sind erste erfreuliche Resultate bereits ersichtlich, auch wenn wir noch lange nicht am Ziel sind. Ich erwarte von meinen Mitarbeitenden, dass sie hart arbeiten, aber nicht auf Kosten der Gesundheit. Die Gesundheit darf nicht darunter leiden.

Profitieren Sie als  
swissPersona-Mitglied  
von 15% Rabatt.

Generali Versicherungen  
T 0800 881 882  
partner.ch@generali.com  
generali.ch/swisspersona



## Lohnsystem des Bundes

# «Wir konnten das Lohnsystem doch wieder etwas zurechtbiegen!»

Der Bundesrat hat Änderungen am Lohnsystem beschlossen, aber auf massive Eingriffe, wie auf die Streichung oder Umverteilung der Ortszulagen zu Lasten der unteren Lohnklassen, verzichtet.

Beat Grossrieder  
Zentralsekretär swissPersona

system ist transparent, leistungsbezogen und nicht kostentreibend, wie dies immer wieder behauptet wurde.

### Erfreuliches Resultat

swissPersona ist nach hartnäckigen Verhandlungen mit dem heutigen Resultat zufrieden. Das Lohn-

### Mehr Personen profitieren

Für Personen, die das Lohnklassenmaximum noch nicht erreicht haben, konnte zu Lasten der einst auch im Lohnaufstieg möglichen Leistungs-

prämien, der Lohnanstieg angemessen erhöht werden. Aus unserer Sicht ist dies eine klar bessere Lösung, da bedeutend mehr Personen in einer gerechteren Form von den zur Verfügung stehenden Mitteln profitieren können. Sehr gute Leistungen können somit mit einer entsprechenden Qualifizierung honoriert werden. Wir begrüßen auch, dass bei den in Lohnklassenmaximum stehenden Mitarbeitenden die Leistungsprämie weiterhin angewendet werden kann.

## Sistema salariale della Confederazione

# «Siamo perlomeno riusciti a dare una piega accettabile al sistema salariale!»

Il Consiglio federale ha rinunciato, dopo massicce pressioni, ad apportare le modifiche al sistema salariale come la cancellazione o redistribuzione delle indennità di domicilio a carico delle classi di stipendio inferiori.

Beat Grossrieder  
Segretario centrale swissPersona  
Traduzione Carlo Spinelli

### Risultato rallegrante

Dopo serrate trattative swissPersona è soddisfatta del risultato ottenuto. Come sempre affermato, il sistema salariale è trasparente, mirato alla prestazione e non genera costi.

### A profitto di più persone

Per coloro che non hanno ancora raggiunto il tetto massimo della classe di stipendio, sarà possibile anche in caso di aumento del salario considerare il premio in forma

confacente. A nostro avviso questa è la migliore soluzione, in quanto più persone potranno in modo corretto approfittare dei mezzi disponibili. Le prestazioni valutate come ottime potranno così venir valutate ed onorate tramite una qualifica confacente. Salutiamo anche il fatto che anche per i collaboratori che si trovano al massimo della classe di stipendio, il premio sarà ancora applicabile.

## Système salarial de la Confédération

# «Nous pouvions à nouveau redresser quelque peu le système salarial!»

Le Conseil fédéral a décidé des modifications du système salarial, mais a renoncé à des interventions massives comme la suppression ou la redistribution des indemnités de résidence à la charge des classes de salaire peu élevées.

Beat Grossrieder  
Secrétaire central swissPersona  
Traduction Jean Pythoud

contrairement à ce qui est régulièrement prétendu.

### Davantage de personnes profitent

Pour les personnes qui n'ont pas encore atteint le maximum de la classe de salaire, en évolution salariale, avec le nouveau système la progression salariale peut être relevée de manière convenable. À notre avis, ceci est clairement une meilleure solution, car davantage de personnes peuvent profiter des moyens à disposition et ceci dans une forme plus juste. Les très bonnes prestations, avec les qualifications correspondantes, peuvent ainsi être honorées. Nous saluons aussi le fait que les collaborateurs ayant atteint le maximum de leur classe de salaire puissent encore obtenir des primes de prestation.

### Résultat réjouissant

swissPersona est satisfait du résultat obtenu après d'âpres tractations. Le système salarial est transparent, performant et ne génère aucun frais,

1. August 2017

## Festredner Ueli Maurer

Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Finanzdepartements (EFD), war am 1. August 2017 Festredner in der politischen Gemeinde Warth-Weiningen.

Alex Hofmann  
Ehrenmitglied swissPersona

Die Bundesfeier fand beim Bauernhof Hirschi, im Weiler Geissel, statt. Bei schönem Wetter wurde Bundesrat Ueli Maurer im vollbesetzten Ökonomiegebäude mit dem Thurgauer Lied begrüsst. Dieses Jahr waren die Temperaturen am Schweizer Nationalfeiertag so heiss wie noch nie. An vielen Orten wurden an diesem 1. August die höchsten Temperaturen seit Messbeginn erreicht



Empfangskomitee: Gemeindepräsident Hans Müller (links) mit zwei Ehrendamen und Bundesrat Ueli Maurer.

Es freute mich sehr, dass Bundesrat Maurer in Warth-Weiningen, meiner Wohngemeinde, die Festrede hielt. Der Gemeindepräsident Hans Müller mit den Ehrendamen in der Thurgauer Tracht und die Besucher bereiteten dem Bundesrat einen herzlichen Empfang. Umrahmt wurde der Anlass durch die Countryband «Schneider Gols» sowie den Männerchören von Warth-Weiningen und Nussbaumen.

Der Bundesrat hat Warth-Weiningen bereits während seiner Rekrutenschule mit seinem Militärrad erkundet. Er habe während seines Militärdienstes einige Male die Thurbrücke «verteidigt». Die Gegend lobte er als traumhaft schön. Ein weiterer Grund, wieso er gerne in den Thurgau komme, hänge mit seiner Frau zusammen – «ich habe sie im Thurgau gefunden».

Man spürte, dass er sich hier wohl fühlte, inmitten der Natur und dies erst noch auf einem Bauernhof. Aus seiner Rede konnte man entnehmen, dass der SVP-Magistrat keine grosse Sympathie für einen EU-Beitritt hat. Er richtete einen Appell an seine Mitbürgerinnen und Mitbürger, mehr Selbstbewusstsein und Mut aufzubringen, sowie die Freiheit nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen zu verteidigen. Als Beispiel erwähnte der Bundesrat, dass sich nicht immer genügend Freiwillige für Vereine und Behörden finden lassen. Bevor er sich unter die Besucher mischte, sang er den Schweizerpsalm lautstark mit. Dies war eine gelungene Bundesfeier.



Blick in die Zuschauermenge.



<sup>2</sup> GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 CV (90 kW), prezzo di acquisto in contanti: CHF 27 541.- (valore della vettura CHF 35 300.- meno un vantaggio di prezzo di CHF 7 759.-). 6l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km (media di tutte le vetture nuove proposte: 134 g CO<sub>2</sub>/km), emissioni di CO<sub>2</sub> derivanti dalla messa a disposizione del carburante e/o dell'energia elettrica: 30 g/km, categoria di efficienza energetica: F.  
<sup>3</sup> Esempio di leasing: Durata contrattuale: 48 mesi, percorrenza annua: 10 000 km, tasso annuo effettivo globale: 1,92%, 1<sup>a</sup> maxirata di leasing: CHF 6500.-, rata di leasing a partire dal 2<sup>o</sup> mese: CHF 169.-. Un'offerta della Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Assicurazione casco totale obbligatoria. È vietato concedere un credito se questo determina un indebitamento eccessivo del locatario. Modello raffigurato: GLA 180, 1595 cm<sup>3</sup>, 122 CV (90 kW), con equipaggiamenti a richiesta (linea di equipaggiamento Urban, vernice metallizzata, cambio automatico a doppia frizione 7G-DCT, pacchetto sistemi di assistenza alla guida, Parking Pilot con PARKTRONIC, autotelaio comfort offroad, pacchetto retrovisori), prezzo di acquisto in contanti: CHF 36 104.-, 6l/100 km, 138 g CO<sub>2</sub>/km, emissioni di CO<sub>2</sub> derivanti dalla messa a disposizione del carburante e/o dell'energia elettrica: 30 g/km, categoria di efficienza energetica: F.  
Esempio di leasing: durata contrattuale: 48 mesi, percorrenza annua: 10 000 km, tasso annuo effettivo globale: 1,92%, 1<sup>a</sup> maxirata di leasing: CHF 8650.-, rata di leasing a partire dal 2<sup>o</sup> mese: CHF 219.-. Offerta valida fino al 31.12.2017. Immatricolazione entro il 31.3.2018. Prezzo consigliato non vincolante. Con riserva di modifiche.

## Condizioni speciali per tutti i modelli Mercedes-Benz.<sup>1</sup>

Approfittate subito della nostra offerta ancora più allettante:

Le vostre condizioni speciali: **6% + 13% + 4%**  
premio Star    sconto flotte    sconto promozionale fino al 31.12.2017

A seconda del modello l'offerta è cumulabile con altre promozioni Mercedes-Benz.

Mercedes-Benz Svizzera SA vi concede un premio Star fino al 6% e in più uno sconto flotte<sup>1</sup> maggiorato del 4% (13% + 4%) su tutte le autovetture del marchio Mercedes-Benz<sup>1</sup>. L'offerta è valida esclusivamente per i collaboratori nonché i membri di swissPersona aventi diritto e si applica solo alle vetture aziendali. Cogliete l'occasione e informatevi presso il vostro concessionario Mercedes-Benz.

Esempio di calcolo: GLA 180 Prezzo di listino	CHF 35 300.-
<b>Il vostro vantaggio di prezzo 22%<sup>2</sup></b>	<b>CHF 7 759.-</b>
<b>Prezzo di acquisto in contanti</b>	<b>CHF 27 541.-</b>
<b>Rata mensile di leasing<sup>3</sup></b>	<b>CHF 169.-</b>

<sup>1</sup> Lo sconto flotte comprensivo di sconto promozionale viene calcolato sulla base del prezzo di listino meno il premio Star. Sono esclusi la Classe V, Classe X e i modelli speciali con un vantaggio di prezzo.

Mercedes-Benz Business



## Sektionsnachrichten

### OSTSCHWEIZ

# Sommerzeit ist auch Grillzeit – Gute Stimmung in geselliger Runde

Kürzlich trafen sich rund 20 Teilnehmer der «Pensioniervereinigung Militärbetriebe Frauenfeld» zu ihrem traditionellen Grillplausch 2017.

**Alex Hofmann**  
Ehrenmitglied swissPersona

Die idyllische Umgebung inmitten der Natur war ein idealer Ort zum Bräteln und Verweilen. Der Obmann Heinz Bommer begrüßte die frohgelauten Seniorinnen und Senioren im Polygon auf der Allmend. Er dankte für das Erscheinen und wünscht allen einen vergnügten Grillplausch.

Bei angeregten Gesprächen galt es, alte Kontakte zu pflegen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Nachdem viele das AHV-Alter bereits erreicht haben, ist das Altwerden immer wieder ein Thema – jeder möchte alt werden, aber niemand will alt sein.



Das Helferteam (Erika, Alois, Jakob und der Grillmeister Heinz) hatten alles im Griff. Das Grillgut, die Getränke, verschiedene Salate und Desserts liessen keine Wünsche offen, rundherum sah man nur zufriedene Gesichter. Es machte Spass unter Gleichgesinnten diesen gemütlichen Grillplausch zu verbringen. Den fleissigen Frauen gilt ein herzliches Dankeschön, die mit ihrem Dessert, (Kuchenbuffet) ihr Können unter Beweis stellten – der Absatz war riesig. Wer Lust hatte, konnte sogar einige Kuchenstücke mit nach Hause nehmen. Bei guten Wetterbedingungen verbrachten die Pen-



sionierten einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde. Gemäss Jahresprogramm findet der nächste Anlass am 24. August 2017 statt (Carfahrt).



### OSTSCHWEIZ

# Treffen der ehemaligen Ostschweizer Sektionspräsidenten

Franz Honegger hat diesen Anlass im Jahre 2000 ins Leben gerufen. Nach dem Tod von Franz im Jahr 2010 hat sich Willi Forster dafür eingesetzt, dass dieser Anlass weitergeführt wird.

**Urs Hitz**  
Mitglied Sektion Ostschweiz

Am 27. Juni 2017 trafen sich die ehemaligen Sektionspräsidenten zu ihrem traditionellen Treffen. Organisatoren waren Hansruedi Dürrenmatt und Urs Hitz. Pünktlich um 11 Uhr trafen sich alle Teilnehmer beim Bahnhof Appenzell. Leider konnten, aus verschiedenen Gründen, nicht alle teilnehmen.

In der Parkanlage begrüßte Hansruedi die Anwesenden und stellte

den Kantonshauptort vor. Anschliessend war ein kurzer Spaziergang zum Restaurant Freudenberg angesagt. Beim Apéro in der Gartenwirtschaft wurde rege diskutiert, sieht man sich doch nicht alle Tage. Nach dem gemeinsamen Mittagessen traf man sich zu Kaffee und Dessert wieder im Garten. Dort konnte nochmals die schöne Aussicht über Appenzell und die hügelige Landschaft genossen werden.

An diesem Anlass mussten die Anwesenden auch zur Kenntnis nehmen, dass unser Kamerad Emil



Die Teilnehmer vor dem Restaurant Freudenberg. (Bild Urs Hitz)

Schmid-Mettler, kurz vor unserem Treffen, am Sonntag 18. Juni verstorben ist.

Willi Forster gab noch Ort und Datum des nächsten Treffens bekannt: Dienstag, 26. Juni 2018 im Raum Chur.

### OSTSCHWEIZ

Kleinanlass der Region Hinwil für Mitglieder und deren Angehörige.

# Einladung Grillabend in Hinwil

**Datum:** Freitag, 8. September 2017  
**Zeit:** Ab 16.30 Uhr  
**Ort:** Grillstelle bei der Baracke hinter der Panzerpiste  
**Anmeldung:** Bis Mittwoch 6. September 2017 an Chatrina Gabriel:  
Telefon 058 469 36 32, 079 224 44 87  
chatrina.gabriel@vtg.admin.ch

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit gutem Wetter und vielen Teilnehmenden.

### ZENTRALSCHWEIZ

Ehemalige Eidgenössische Zeughäuser Seewen & Affoltern

# Pensioniertenausflug



Fröhliche Gesichter beim Gruppenbild. (Bild Oskar Auf der Maur)

**Oskar Auf der Maur**  
Präsident Sektion Zentralschweiz

Am Donnerstagmorgen, 6. Juli 2017, holte uns ein Car der Firma Bissig Reisen ab und brachte uns nach Standstad zum ersten Kaffeehalt. Weiter ging es dann nach Lungern,

wo wir durch die Anlage «Brünig Indoor» geführt wurden. Anschliessend stärkten wir uns dort mit einem feinen Mittagessen. Am Nachmittag führte uns der Car über Kerns, Allweg, Stans zum letzten Halt in Beckenried, bevor es durch den Seelisbergertunnel und über die Axenstrasse nach Seewen ging.

### OSTSCHWEIZ

# Gemütlicher Grillplausch auf der Allmend Frauenfeld

**Alfons Eigenmann**  
Ehrenmitglied Sektion Ostschweiz

Bei schönstem und warmem Sommerwetter trafen sich traditionsgemäss einige Mitglieder und deren Begleitung zum diesjährigen Grillplausch. Der Anlass fand nicht das erste Mal im Polygon, einem Gebäude aus der Artilleriezeit, mitten auf der Allmend in Frauenfeld statt. Für diesmal waren Roger Beerler und Fritz Hubschmid für die Organisation verantwortlich. Als Vorspeise gab es geräucherte Felchen aus dem Untersee, welche von unserem «pensionierten Fischer», eigenhändig gefangen und geräu-



chert wurden. Als Hauptspeise wurden verschiedene Salate und Grilladen angeboten. Zum Abschluss durften die Anwesenden selbstgebackene Kuchen, Torten und guten

Kaffee geniessen. Um die interessantesten Gespräche über die Personalpolitik, die WEA, Pensionierungen, Personalkasse und viele weiteren Themen zu ergänzen, spielten die beiden Musikanten Hubschmid (Tuba) und Eigenmann (Schwyzerörgeli) lüpfige Musikstücke – ein Team mit Zukunft!

Obwohl der diesjährige Anlass von einer kleineren Anzahl Teilnehmer besucht wurde, wird der Anlass auch im 2018 stattfinden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an das Organisationsteam aus der ehemaligen Sektion Frauenfeld, welche den Anlass einmal mehr perfekt vorbereitet hat.



**BERNER MITTELLAND**

# Besuch des BASPO in Magglingen

31 Personen trafen sich am 5. Juli bei der Bergstation der Magglingenbahn bei Biel. Nach einer kurzen Begrüssung durch unseren Präsidenten Urs Stettler, welcher diese Besichtigung auch organisiert hatte, übergab er das Wort dem prominenten Sportler Werner Günthör, welcher uns dann anschliessend durch die Anlage von Magglingen führte.

**René Hug**  
Kassier Sektion Berner Mittelland

Die Anlage von Magglingen, kurz BASPO genannt, wird vom Bundesamt für Sport betrieben und bietet für fast alle Sportarten eine Leistungssportausbildung. Es fördert

auch den Sport und die Bewegung in der Schweiz und deren nützliche Rolle in der Gesellschaft. Es ist Dienstleistungs-, Ausbildungs- und Trainingszentrum für den Schweizer Sport und sportwissenschaftliches Kompetenzzentrum. Ebenfalls umfasst es die Eidgenössische Hochschule für Sport EHSM, die unter an-



Talstation der Magglingenbahn (Bilder René Hug)



Gruppenbild mit dem alles überragenden Werner Günthör.

derem Fachkurse und Leiterkurse für viele Sportarten im Breitensport anbietet.

**Rundgang mit Werner Günthör**

Werner Günthör, bekannt als Kugelstosslegende, führte uns als erstes auf die grosse Terrasse, von welcher wir eine wunderbare Aussicht über das Seeland mit Blick auf die drei Seen Bieler-, Murten- und Neuenburgersee genossen. Werner Günthör verstand es mit fesselnden Worten uns die Entstehung dieser grossen Ausbildungsstätte und seine eigene Sportkarriere zu erzählen.

Anschliessend begaben wir uns auf einen Rundgang durch die Anlage. Wir besuchten zuerst die «Jubiläumshalle», in welcher die Geräteturner trainierten und anschliessend noch die Fünffach-Halle «End der Welt», welche als Multifunktionshalle konzipiert ist. Werner Günthör konnte uns viele Details zu den besuchten Örtlichkeiten vermitteln. Der fast zwei Stunden dauernde Rundgang führte uns zum Schluss ins «Swiss Olympic House», wo wir uns von Werner Günthör verabschiedeten. Urs Stettler bedankte sich herzlich für die Führung und überreichte ihm ein Geschenk.

**Feines Essen zum Abschluss**

Wir begaben uns anschliessend auf die Terrasse des Restaurants, wo wir ein hervorragendes Mittagessen genossen. Nach Kaffee, Diskussionen und Austausch von Erinnerungen begaben wir uns im Bewusstsein einen interessanten Tag erlebt zu haben, auf die Heimreise. Ein herzlicher Dank gebührt Urs Stettler, welcher diesen Anlass organisiert hat.



Geselligkeit beim gemeinsamen Mittagessen.

**LYSS**

**Sommerhöck 2017**

# Alte Erinnerungen aufgefrischt

Der diesjährige Sommerhöck fand am Freitagabend, 14. Juli 2017, in Lyss statt. Im Restaurant Sonne durften 21 Kameradeninnen und Kameraden bei angenehmen Wetterverhältnissen einen wunderschönen und gemütlichen Abend geniessen.



Die Frauen als aufmerksame Zuhörerinnen. (Bilder Urs Stettler)

**Urs Stettler**  
Präsident Sektion Lyss

Das Restaurant Sonne weckte alte Erinnerungen auf. Befindet es sich nur fünf Minuten vom ehemaligen Zeughaus und dem immer noch existierenden Waffenplatz Lyss entfernt. In jener Zeit, als das Zeughaus noch mit Truppen belegt war und

die diversen Arbeiten in den Werkstätten erledigt wurden, war die Sonne ein Ort, wo man sich öfters noch traf – für einen Schlummertrunk oder auch ein «Fürabe-Bier». Etliche gemütliche Stunden mit vielen lustigen Einlagen erlebten meine Kameraden und ich in diesem gemütlichen Restaurant. Dies wurde an diesem Abend durch die eine oder

andere erzählte Geschichte bestätigt.

**Feines Essen**

Nebst der Pflege der Kameradschaft kam auch das Kulinarische nicht zu kurz. Nach einem gemütlichen Apéro konnten die Anwesenden selbst bestimmen, was sie Essen wollten. Egal ob Pizza, Salat oder

Fleisch mit Pommes Frites, es war sehr gut zubereitet. Dazu kam eine freundliche und rasche Bedienung. Es war so gemütlich, dass man kaum merkte, dass die Zeit rasch verstrich. Erst als es kühler wurde auf der wunderschönen Terrasse und der Wind sich bemerkbar machte, löste sich die lustige Gesellschaft auf. Ich darf Brigitte Lauper recht herzlich danken für den Versand der Ein-



Die gemütliche Gesellschaft.



Von links: Brigitte Lauper, Werner Bigler, Walter Bachmann, Rosmarie Hofer-Brügger, Fritz Affolter und Peter Schiess.

ladung. Dem ganzen Team vom Restaurant Sonne ein herzliches Dankeschön für die sehr gute Bewirtung. Schlussendlich möchte ich mich bei allen Teilnehmenden für ihr Erscheinen bedanken. Schön seid ihr dabei gewesen. Wer nicht da war, hat etwas Schönes verpasst.

**ALTDORF**

**Besichtigung RUAG-Environment Schattdorf, Donnerstag, 19. Oktober 2017**

# Einladung Herbsthock 2017

Der Sektionsvorstand freut sich, alle Verbandskolleginnen und -kollegen zur Besichtigung der RUAG-Entsorgung im Rynächt in Schattdorf einladen zu dürfen. Der anschliessende Imbiss (exklusive Getränke) wird aus der Verbandskasse offeriert

und findet im Restaurant Brückli in Schattdorf statt.

**Programm**

**15.30 Uhr:** Treffpunkt bei der RUAG-Portierloge Environment im

Rynächt. Parkmöglichkeiten beim Jumbo/Manor Parkplatz. Auf dem Areal gilt Rauchverbot und es dürfen keine Fotos gemacht werden. Bitte gutes Schuhwerk anziehen. Die Führung dauert 90 Minuten.

**Anschliessend:** Imbiss im Restaurant Brückli in Schattdorf, rund ein Kilometer entfernt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Per-

sonen beschränkt. Teilnahme nach Anmeldeingang. Aus organisatorischen Gründen brauchen wir die Anmeldung bis 30. September 2017.



Anmeldung für den Herbsthock vom 19.10.2017	
Name:	Vorname:
Tel.-Nr.:	E-Mail:
Anmeldung an: René Lerch, fam.lerch@bluewin.ch (eine kurze E-Mail genügt) oder Tel. 041 870 32 46 (kurze Mitteilung auf den Telefonbeantworter) oder per Post: Rissliweg 22a, 6467 Schattdorf	



VERBAND DER INSTRUKTORESSEN  
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS  
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

Kaserne  
CH-9000 St. Gallen  
www.vdi-adi.ch  
f t

## Erhöhung des Rentenalters der Instruktoressen auf 65 Jahre

# Das Vertrauen ist gestört – ohne Kompensation inakzeptabel!

Der Entscheid des Bundesrates, das Rentenalter für Mitglieder bestimmter Personalkategorien des Bundes auf 65 zu erhöhen, stösst auf ein totales Unverständnis beim Personal, welches für die Sicherheit des Landes zuständig ist. Dieser gefährdet und stört das Vertrauen, welches zwischen der Exekutive und deren Sicherheitskräfte vorherrschen sollte. Ist für unsere Regierung der Vorruehstand des militärischen Berufspersonals wirklich nicht mehr gerechtfertigt?

Vorstand Verband der Instruktoressen  
Übersetzung Bëat Mader &  
Bruno Felber

Berufsmilitär, welches ohne Aufrechnung der Arbeitszeit und ohne Ausgleich der Überstunden während 33 Jahren arbeitet, weist durchschnittlich 12'500 Überstunden aus, was ein Äquivalent von sieben Arbeitsjahren darstellt. Davon wird nur ein Teil in der Form eines vorgezogenen Ruhestandes ausgeglichen und zudem wurde die Altersgrenze kürzlich von 58 auf 60 Jahre angehoben. Das sehr sparsame Eidgenössische Finanzdepartement weiss sehr gut, dass die gegenwärtige Reglementierung für den Staat am vorteilhaftesten ist. Der Bundesrat hat kaum eine Ahnung davon und trifft eine 100 Prozent politische Prinzipentscheidung,

die keine Einsparung sondern grosse Mehrkosten generiert. Dies ist erstaunlich und völlig inkonsequent für eine Regierung, die Jahr für Jahr Budgetkürzungen verlangt.

Wenn der Bundesrat dies so will, werden wir darum kämpfen, dass angemessene Lösungen für alle Berufsmilitärs ohne Ausnahmen erarbeitet werden. Jede Überstunde, Pickettdienste, Nacht- und Sonntagsarbeiten müssen ausgeglichen werden. Dies wird teuer und wird die Funktionsfähigkeit der Armee stark gefährden. Der Bundesrat muss sich dieser Tatsache bewusst werden.

Der Verband der Instruktoressen ruft alle auf an unserer Versammlung und nationalem Protesttag, welcher am 15. November 2017 in Aarau stattfindet, teilzunehmen.



Wir werden strengstens darauf achten, dass die Angemessenheit für alle Berufsmilitärs ohne Ausnahmen gewährleistet wird. (Bild ZEM)

## Relèvement de l'âge de la retraite des instructeurs à 65 ans

# La confiance est entamée – inacceptable sans compensation!

La décision du Conseil fédéral de relever à 65 ans l'âge de la retraite pour les membres des catégories particulières de personnel fédéral soulève une incompréhension totale parmi le personnel garant de la sécurité du pays. Elle entame dangereusement la confiance qui doit prévaloir entre un exécutif et ses forces de sécurité. Pour notre gouvernement, la préretraite du personnel militaire professionnel ne se justifie plus. Vraiment?

Association des instructeurs  
Le comité

Qui travaille sans compter son temps? Sans compenser ses heures supplémentaires? Personne! Durant sa carrière de 33 ans, un militaire de carrière cumule une moyenne de 12'500 heures supplémentaires soit l'équivalent de 7 années de travail dont seulement une partie est compensée sous la forme d'une préretraite et dont la limite d'âge a récemment été relevée de 58 à 60 ans. Cela coûte! Et alors? Le très économe Département fédéral des finances sait très bien que la réglementation actuelle est la plus avantageuse pour l'Etat. Le Conseil fédéral n'en a cure et prend une décision de principe 100 % politique, qui de

surcroît n'engendre aucune économie bien au contraire. C'est stupéfiant et totalement inconséquent pour un gouvernement qui aligne les réductions budgétaires année après année.

Puisque le Conseil fédéral l'appelle de ses vœux, nous veillerons à ce que l'équité pour tous s'applique sans exception aux militaires de carrière dont chaque heure supplémentaire, de piquet et de travail de nuit devra être compensée. Cela coûtera plus cher et mettra irrémédiablement l'opérabilité de l'Armée en péril. Le Conseil fédéral doit bien le savoir!

L'association des instructeurs vous appelle tous à notre assemblée et journée nationale de protestation qui aura lieu le 15 novembre 2017 à Aarau.



Nous veillerons à ce que l'équité s'applique sans exception aux militaires de carrière. (Photo CME)



Innalzamento a 65 anni dell'età di pensionamento degli istruttori

# La fiducia viene a mancare – inaccettabile ed incomprensibile!

La decisione del Consiglio federale di innalzare l'età del pensionamento per gli appartenenti alle categorie particolari del personale federale solleva una ondata di totale incomprensione nel personale garante della sicurezza del paese. Mina in modo pericoloso la fiducia che dovrebbe prevalere tra l'organo esecutivo e le sue forze di sicurezza. Per il nostro governo il prepensionamento del personale militare di professione non è più giustificabile. Veramente?

Associazione degli Istruttori  
Il comitato  
Traduzione Carlo Spinelli

guenza non genera nessuna economia ma bensì il contrario. È stupefacente e totalmente incoerente per un governo che applica riduzioni budgetarie anno dopo anno.

Chi lavora senza contare il proprio tempo? Senza compensare le ore supplementari? Nessuno! Durante la propria carriera di 33 anni, un militare di professione accumula una media di 12'500 ore supplementari ovvero l'equivalente di 7 anni lavorativi di cui solo una parte vengono compensati sotto forma di pre-pensionamento dal momento che il limite d'età è stato recentemente innalzato da 58 a 60 anni. Questo ha un costo! Ed allora? L'economista Dipartimento federale delle finanze lo sa molto bene che la regola tutt'ora vigente è la più vantaggiosa per lo Stato. Il Consiglio federale non se ne cura e prende una decisione di principio al 100 % politica che di conse-

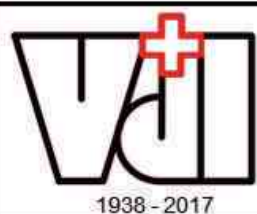
Poiché il Consiglio federale lo desidera, veglieremo affinché l'equità venga applicata per tutti senza eccezioni ai militari di professione così che ogni ora supplementare, di picchetto e di lavoro notturno dovrà venir compensata. Questo costerà assai più caro e metterà irrimediabilmente in pericolo l'operabilità dell'Esercito. Il Consiglio federale lo dovrebbe pur ben sapere!

L'Associazione degli Istruttori rivolge a tutti l'appello a partecipare alla nostra assemblea e giornata nazionale di protesta che avrà luogo il 15 novembre 2017 ad Aarau.



Veglieremo affinché l'equità venga applicata senza eccezioni ai militari di professione. (Foto CME)

## Terminvorankündigung • Avis préalable • Avviso preliminare



**Protesttag: Mittwoch 15. November 2017 in Aarau**  
**Journée de protestation: mercredi 15 novembre 2017 à Aarau**  
**Giornata di protesta: mercoledì 15 novembre 2017 a Aarau**

### Neueintritte

## Mitgliederzuwachs April bis Juni 2017

Fabrizio Sigrist  
C Komm und Werbung

Folgende Berufskameraden haben sich für eine Mitgliedschaft im Verband der Instruktoren (VdI) entschieden. Ihr Beitritt freut uns und stärkt unsere Position – ein guter Entscheid!

#### April 2017

- Christen Stefan, Schinznach Dorf, HSO, Kdt LVb G/Rttg

- Drexel Ronald, Rickenbach bei Wil, BO, Kdt AZH
- Bettschen Simon, Frauenkappelen, BO, LVb Pz/Art
- Bretscher Christian, Farnern, BO, HKA ZS
- Niedermann Reto, Triengen, BO, LVb Inf

#### Juni 2017

- Rebord Philippe, Fully, HSO, CdA
- Gilomen Jörg, Berikon, BO, HKA MILAK
- Rodi Joel, Au, BO, LVb Inf



**NITROCHEMIE WIMMIS**

Ein Unternehmen der RUAG und der Rheinmetall AG

[www.nitrochemie.com](http://www.nitrochemie.com)





**Bis zu 30% Prämienrabatt für Mitglieder von swissPersona.**

**OB MONTREUX ODER MONTREAL**

In jedem Fall tun wir mehr für Sie. Dank der Partnerschaft zwischen swissPersona und SWICA profitieren Sie neben finanzieller Sicherheit von einer überdurchschnittlichen Servicequalität und von attraktiven Kollektivvorteilen. Sprechen Sie mit uns über Ihren Versicherungsschutz. **Telefon 0800 80 90 80 oder [swica.ch/de/swisspersona](http://swica.ch/de/swisspersona)**




## Andenken

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von drei Berufskameraden in Kenntnis zu setzen. Wir werden von ihnen ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren. Wir schliessen die Familien in unsere Gedanken ein und wünschen allen Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft.

### Adjutant Unteroffizier Roman Gehrig – Ehre am Dekan

Adj Uof Roman Gehrig, geboren am 5. August 1924, ehemaliger Instruktor der Infanterie, ist am 12. Juli 2017 in St. Gallen verstorben. Adj Uof Roman Gehrig hat der Infanterie während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. 1974 wurde er als Klassenlehrer für eine deutschsprachige Klasse von Anwärtern in der neu geschaffenen Zentrale Schule für Instruktorunteroffiziere (ZIS) in Herisau ernannt. Klassenlehrer von 1975 bis 1977, anschliessend Chef Planung und Prüfungen, Funktionen in denen er bis 1982 hervorragende Arbeit leistete. Er wurde durch seine Kollegen zum Dekan ernannt, weil er als Ältester in der Lage war, die Klassenlehrer zu beraten und zu unterstützen. Sehr prägnante Figur, dynamisch, Sportler über das ganze Jahr (im Sommer



Adj Uof Roman Gehrig wird für immer zu dieser Gruppe von starken und intelligenten Pionieren gehören. (Bild Fabrizio Sigrist)

Biken und im Winter Langlauf). Sehr versiert in den Bereichen der Befehlsgebung, der Lernpsychologie und der Didaktik im gesamten. Ein Meister in Sachen Zielformulierung und Unterrichtsplanung. Kreativ und pragmatisch. Er war ein Kamerad mit einer starken Persönlichkeit, der Konflikte akzeptierte und mit dem man immer eine Lösung zu Gunsten der Sache finden konnte. Roman gehörte zu dieser tapferen,

ein wenig verrückte Gruppe, die akzeptierten eine stabile Funktion und einen sicheren Arbeitsplatz zu verlassen, um sich in das Abenteuer der ZIS, heute BUSA genannt, einzulassen. Er wird für immer zu dieser Gruppe von starken und intelligenten Pionieren gehören, die half die Grundlagen einer nationalen Berufsschule zu legen, so wie wir es heute kennen. Wir verlieren einen geachteten Kameraden und De-

kan, der 63 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war. (Jean Pythoud, Übersetzung Béat Mader)

### Adjutant Unteroffizier Franco Ponzio

Adj Uof Franco Ponzio, geboren am 13. Dezember 1930, ehemaliger Instruktorunteroffizier, ist am 17. Juli 2017 verstorben. Adj Uof Franco



Adj Uof Franco Ponzio hat der Armee während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen. (Bild zVg)

Ponzio hat der Armee während seiner beruflichen Laufbahn ausgezeichnete Dienste erwiesen, für welche wir ihm sehr dankbar sind. Wir verlieren einen geachteten Kameraden, der 63 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war.

### Adj Uof Johan Schäublin – ehemaliger Berufsunteroffizier der Artillerie

Adj Uof Johann Schäublin trat am 17. Juni 1957 in das Korps der Artillerie ein und wurde am 1. Mai 1959 zum Instruktor dieser Truppengattung gewählt. Seine Laufbahn begann Adj Uof Johann Schäublin als Aspirant im Probendienst in Bière. In den Jahren 1957 bis 1963 wirkte er als Ausbilder für die Bereiche Übermittlungsdienst, Innerer Dienst und als Chef MWD in den Artillerieunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Bière, Savatan und Airola. Dazu kamen immer wieder kurze Einsätze oder Kurse in Losone, Sitten, Andermatt und Frauenfeld. Im Jahr 1964 übernahm Adj Uof Johann Schäublin die Funktion als Administrator in der Artillerieschule in Bière und unterstützte die jeweiligen Kommandanten in den administrativen Tätigkeiten und in der Ausbildung der Fouriere und Feldweibel. Diese Aufgabe erfüllte Adj Uof Johann Schäublin während fast 30 Jahren mit viel Engagement und grosser Umsicht bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand am 31.12.1993. Wir verlieren einen geachteten Kameraden, der 58 Jahre lang ein treues Mitglied des Verbandes war.

## In memoriam

Nous avons le pénible devoir de vous annoncer le décès de trois camarades. A leur famille et à leurs proches, nous adressons nos très sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

### Adjutant sous-officier Roman Gehrig – Hommage au Doyen

Monsieur l'adj sof Roman Gehrig, instructeur de l'infanterie, est né le 5 août 1924. Il est décédé le 12 juillet 2017 à St. Gall. En 1974, il fut présenté puis nommé chef de classe d'un groupe de candidats de langue allemande dans la toute nouvelle Ecole centralisée pour sous-officiers instructeurs (ECI) qui prenait ses quartiers dans la caserne d'Herisau. Chef de classe incontesté de 1975 à 1977, puis chef de planification et des examens charges dans les-

quelles il va exceller jusqu'en 1982. Nommé Doyen par ses pairs car il incarnait vraiment l'ancien qui était à même d'apporter conseils et soutien aux chefs de classes. Personnage haut en couleur, dynamique, sportif toute l'année (vélo en été, ski de fond en hiver). Très versé dans les domaines du commandement, de la psychologie de l'apprentissage et de la didactique dans son ensemble. Un maître de la formulation des objectifs didactiques et de la planification de l'instruction. Créatif et n'ayant pas peur de sortir des sentiers battus. Ce fut un camarade avec une forte personnalité, qui acceptait la contrariété et avec qui on pouvait toujours négocier et trouver la solution adéquate. Roman fit partie de ce groupe de courageux un peu fous qui acceptèrent l'enjeu de quitter une fonction sta-

ble et un lieu sûr pour se lancer dans une aventure qui s'appelait ECI et aujourd'hui ESCA. Il fera à jamais partie de ce groupe de pionniers solides et intelligents qui contribuèrent à établir les fondements d'une Ecole professionnelle nationale qui est devenue ce que nous connaissons aujourd'hui. En la personne de Roman Gehrig, nous perdons un camarade respecté ainsi que le doyen de notre association dont il aura été membre durant 63 ans. De lui, nous garderons un souvenir lumineux. (Jean Pythoud)

### Adjutant sous-officier Franco Ponzio

Monsieur l'adj sof Franco Ponzio, ancien sous-officier instructeur, est né le 13 décembre 1930. Il est décédé le 17 juillet 2017. Il a servi fidè-

lement et inlassablement notre pays pendant de longues années. En la personne de Franco Ponzio, nous perdons un camarade apprécié qui a été membre de l'association durant 63 ans et dont nous conserverons le respectueux souvenir. (Traduction Jean Pythoud)

### Adjutant sous-officier Johan Schäublin – ancien sous-officier de carrière de l'artillerie

L'adj sof Johann Schäublin est entré le 17 juin 1957 dans le corps de l'artillerie et a été nommé instructeur de cette arme le 1er mai 1959. L'adj sof Johann Schäublin a commencé sa carrière à Bière comme aspirant en service d'essai. De 1957 à 1963, il fut instructeur dans les domaines du service des transmissions, du service intérieur et chef du

service auto des écoles de sous-officiers et de recrues de l'artillerie à Bière, à Savatan et à Airola. Là-dessus, se sont greffés de courts engagements ou des cours à Losone, Sion, Andermatt et Frauenfeld. En 1964, l'adj sof Johann Schäublin reprit la fonction d'administrateur de l'école d'artillerie de Bière et soutenait les commandants actuels dans les activités administratives et dans la formation des fourriers et des sergents-majors. Pendant près de trente années, l'adj sof Johann Schäublin a rempli cette fonction avec beaucoup d'engagement et de circonspection, ceci jusqu'à sa retraite. Nous perdons un camarade apprécié qui aura été membre de l'association durant 58 ans et dont nous conserverons le souvenir avec respect. (Traduction Jean Pythoud)

## In memoria

Abbiamo il doloroso compito di annunciare il decesso di tre camerati. Ai famigliari, inviamo le nostre più sincere condoglianze e l'espressione della nostra profonda simpatia.

### Aiutante sottufficiale Roman Gehrig – Omaggio al decano

L'aiutante sottufficiale Roman Gehrig, istruttore della fanteria, nato il 5.8.1924, deceduto il 12.7.2017 a San Gallo. Nel 1974 previsto ed in seguito nominato capoclasse di un gruppo di candidati di lingua tedesca nella neo creata Scuola centrale per sottufficiali istruttori stazionata presso la caserma di Herisau. Capoclasse incontestato dal 1975 al 1977 indi capo pianificazione e esami, cariche nella quale eccelse

fino al 1982. Decano riconosciuto dai suoi pari incarnava veramente l'anziano in grado di trasmettere consigli e sostegno ai capiclasse. Personaggio dinamico colorito e sportivo per l'anno intero (bicicletta d'estate, sci di fondo in inverno). Dotato nel campo del comando e nella psicologia dell'insegnamento e nella didattica. Un maestro nella formulazione degli obiettivi didattici e nella pianificazione dell'istruzione. Era creativo e per nulla impaurito nell'uscire dai sentieri battuti. È stato un camerata dalla forte personalità, che accettava le divergenze e con cui si poteva sempre arrivare al negoziato e trovando la soluzione ideale. Roman fece parte del gruppo di coraggiosi e un tantino folli che accettarono la sfida di lasciare una

funzione stabile ed un luogo sicuro per lanciarsi in una avventura che si chiamava SCI (ZIS) oggi SSPE. Farà sempre parte del gruppo di pionieri solidi ed intelligenti che contribuirono a gettare le fondamenta di una Scuola professionale nazionale diventata quella che oggi conosciamo. Con Roman Gehrig perdiamo un camerata rispettato ed il decano della nostra Associazione di cui è stato membro per 63 anni. Di lui serberemo un luminoso ricordo. (Jean Pythoud, traduzione Carlo Spinelli)

### Aiutante sottufficiale Franco Ponzio

Franco Ponzio, ex sottufficiale istruttore, nato il 13 dicembre 1930, deceduto il 17 luglio 2017. Ha servito

fedelmente ed insancabilmente il nostro paese durante lunghi anni. Con Franco Ponzio, di cui conserveremo imperatore ricordo, perdiamo un camerata apprezzato e membro della nostra Associazione per 63 anni. (Traduzione Carlo Spinelli)

### Aiutante sottufficiale Johan Schäublin – già sottufficiale istruttore dell'artiglieria

L'aiut suff Johann Schäublin entrò il 17 giugno 1957 nell'Arma dell'artiglieria e con il 1 maggio 1959 venne nominato quale istruttore. La sua carriera ebbe inizio quale aspirante istruttore in servizio di prova a Bière. Negli anni 1957-1963 operò nell'ambito del servizio delle trasmissioni, servizio in-

terno e capo del S auto presso le SSU e SR d'artiglieria a Bière, Savatan ed Airola, intercalando brevi impieghi o corsi a Losone, Sion, Andermatt e Frauenfeld. Dal 1964 l'aiut suff Schäublin assunse la funzione di amministratore presso le Scuole d'artiglieria di Bière operando anche quale mentore ed istruttore per le questioni amministrative a favore dei comandanti e dei sottufficiali superiori. L'aiut suff Schäublin ha operato in questo ambito con impegno e costanza per quasi trent'anni fino alla meritata quiescenza dal 31 dicembre 1993. Perdiemo un valido camerata che per 58 anni è stato un fedele membro della nostra Associazione.

(Traduzione Carlo Spinelli)